

Reflexion über die Rolle der Grundschulen in der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit

Eine Vernachlässigung notwendiger Grundlagen

Arne Feldmann M.Ed.



Promoionsstudent der Universität Münster

Katholisch-Theologische Fakultät (Seminar für Historische Theologie und ihre Didaktik)

Referent der Katholischen Studierenden- und Hochschulgemeinde Münster



feldmann.arne@uni-muenster.de

Impulsgeber Adornos “Erziehung nach Auschwitz”

Spreche ich von der Erziehung nach Auschwitz, so meine ich zwei Bereiche: einmal Erziehung in der Kindheit, zumal der frühen; dann allgemeine Aufklärung, die ein geistiges, kulturelles und gesellschaftliches Klima schafft, das eine Wiederholung nicht zulässt, ein Klima also, in dem die Motive, die zu dem Grauen geführt haben, einigermaßen bewußt werden.¹

Wenn wir Adornos Aussage bezüglich einer *Erziehung nach Auschwitz* ernst nehmen, dann ergibt sich bei genauerer Reflexion der heute, vorallem in Deutschland, verbreiteten Bildungspraxis eine weitreichende bildungspolitische und gesellschaftliche Problemstellung. Werden wir Adorno gerecht? Bzw. Inwiefern findet eine Erziehung mit dem Ziel der antisemitismuskritischen Bildung, in diesem Fall der Verhinderung eines weiteren Massenmordes an Jüdinnen*Juden, außerhalb von Sekundarstufe II (eventuell auch der Sekundarstufe I) überhaupt statt?

Bidungsmaterialien für die Grundschule?

Im Rahmen meiner Dissertation beschäftige ich mich u.a. mit dieser Forschungsfrage. Zwar kann noch keine empirische Antwort gegeben werden, dennoch lassen sich Tendenzen beschreiben. So scheint nur ein sehr kleiner Teil der vielfältigen Materialien, die explizit eine antisemitismuskritische Bildung fokussieren, für die Grundschule konzipiert worden zu sein. Ein Blick auf den pädagogischen Teil der Internetseite der Bildungsstätte Yad Vashem² zeigt dies exemplarisch: Es werden mehr als doppelt so viele Unterrichtseinheiten für die Sekundarstufe II wie für die Primarstufe angeboten. Weitet man den Blick über die Unterrichtsmaterialien hinaus und berücksichtigt allgemeine pädagogische Materialien Yad Vashems, wird das Ungleichgewicht deutlicher. Nun muss hier das Argument angeführt werden, dass *Holocaust Educatioun in der Grundschule*³ ein sensibles und komplexes Thema ist und einer bedeutenden Organisation wie Yad Vashem, der die Shoah als primäres Thema genium eingeschrieben ist, diese inhaltliche Schwerpunktsetzung nachzusehen ist. Dem ist zwar grundsätzlich zuzustimmen, nichtsdestotrotz ist diese Schwerpunktsetzung auch bei anderen

¹ Adorno, Theodor W.: Erziehung nach Auschwitz 1966. In: Ebd.: Erziehung zur Mündigkeit: Vorträge und Gespräche mit Hellmuth Becker 1959 – 1969. Herausgegeben von Gerd Kadelbach. Berlin, 2024²⁹. S. 91.

² Vgl. Yad Vashem: Unterrichtsmaterial. Online unter: <https://www.yadvashem.org/de/education/educational-materials/lesson-plans.html> (Stand: 24.11.2025).

³ Vgl. u.a. Wiegemann, Romina: Die Thematisierung der Shoah in der Grundschule - Eine antisemitismus-kritische Perspektivierung. In: Chernivsky, Marina/Lorenz-Sinai, Friederike (Hrsg.): Die Shoah in Bildung und Erziehung heute. Weitergabe und Wirkungen in Gegenwartsverhältnissen. Opladen/Berlin/Toronto, 2022. S.175-190. & Wolter, Heike: Traumatisierendes oder allgemein-bildendes Lernangebot? Holocaust Education in der Grundschule. In: Gloe, Markus/Ballis, Anja (Hrsg.): Holocaust Education Revisited. Orte der Vermittlung und Nachhaltigkeit. Wiesbaden, 2020. S. 379-394.

außerschulischen Bildungsinstitutionen bzw. Forschungs- und Praxisnetzwerken mit dem inhaltlichen Schwerpunkt der antisemitismuskritischen Bildung festzustellen. Auch die „Antisemitismuskritischen Module für die (religions-)pädagogische Praxis“⁴ des „DisKursLab – Labor für antisemitismus- und rassismuskritische Bildung & Praxis“, welche auf der Website des „Netzwerk antisemitismus- und rassismuskritische Religionspädagogik und Theologie“ (narrr) veröffentlicht wurden, müssen sich den Vorwurf gefallen lassen, dass die Grundschule als Lernort nicht primär Zielgruppe der Materialien ist. Darüber hinaus sind auch Bildungsangebote außerhalb des weiten schulischen Kontexts einer Betrachtung zu unterziehen. Beispielhaft wird hier das umfassende und empfehlenswerte Werk zur Bildungsarbeit gegen Antisemitismus, herausgegeben von Marcus Meier, Maren van Norden und Sebastian Werner⁵ herangezogen. Es untermauert die angeführte These. Auch hier finden sich starke Ansätze, leider aber kaum für Kinder unter zehn Jahren.

Antisemitismuskritische Bildung in der Grundschule ohne Shoah!?

Mit Blick auf die ersten Ausführungen lässt sich ein weiteres beobachtbares Problem ableiten: das *Phänomen der deutschen Gedankenautobahn*. Sobald Präventionsarbeit gegen Antisemitismus angesprochen wird, scheint eine abrupte Verknüpfung zur Behandlung der Shoah gezogen zu werden. So wurde und wird die Aufklärung über die Shoah als eine Art Generalimmunsierung verstanden, die bei Lernenden eine universell abschreckende Wirkung gegen Antisemitismus habe.⁶ Dass dieser kausale Zusammenhang frei nach dem Motto „Wer die historischen Konsequenzen kennt, der*die wird eine antisemitische Haltung schon nicht adaptieren.“ nicht besteht, zeigen u.a. die aktuellen Zahlen zu antisemitischen Handlungen in Deutschland.⁷ Angesichts der deutschen Geschichte ist es nicht überraschend, dass die überwiegende Mehrheit – seien es pädagogische Fachkräfte oder Personen aus anderen Berufsgruppen – zurückschreckt, wenn die Frage nach antisemitismuskritischer Bildung bzw. Präventionsarbeit in der Grundschule gestellt wird, obwohl das Thema Nationalsozialismus

⁴ Vgl. DisKursLab: Antisemitismuskritische Bildungsmodule. Online unter: <https://narrr.de/antisemitismuskritische-module/> (Stand: 24.11.2025).

⁵ Vgl. Meier, Marcus/Werner, Sebastian/van Norden, Maren (Hrsg.): Bildungsarbeit gegen Antisemitismus. Grundlagen, Methoden & Übungen. Frankfurt a. M., 2024².

⁶ Vgl. Grimm, Marc: Antisemitismusprävention und Bildung. Ziele und Bedingungen erfolgreicher Bildung gegen Antisemitismus In: Jahn, Sarah Jadwiga/Frommer, Jana-Andrea (Hrsg.): Antisemitismusprävention durch ethisch-politische Bildung der Polizei. Perspektiven von Polizei, Zivilgesellschaft und Wissenschaft auf den Schutz jüdischen Lebens und Demokratie. Wiesbaden, 2024. S. 157.

⁷ Vgl. Bundesverband RIAS e.V.: Antisemitische Vorfälle in Deutschland. Jahresbericht 2024. Online unter: https://www.report-antisemitism.de/documents/04-06-25_RIAS_Bund_Jahresbericht_2024.pdf (Stand:18.08.25). S. 5.

nicht einmal explizit angesprochen wurde. Diese zu beobachtende Direktverbindung von antisemitismuskritischer Bildung und Shoah birgt zwar Potenzial, beinhaltet aber gleichzeitig Einschränkungen und Gefahren. Die Diskussion über *Holocaust-Education in Grundschulen* liefert viele Argumente für und gegen die Behandlung des Themas Shoah in Grundschulen. In diesem Bereich finden sich auch viele spannende Ansätze.⁸ Dennoch sollte antisemitismuskritische Bildung in der Grundschule auch oder sogar vor allem jenseits der Shoah und der Verbrechen der Nationalsozialisten stattfinden.

Gesellschaftliche und bildungspolitische Stellung der Grundschule

Eine letzte Problemstellung, die an dieser Stelle benannt werden soll, betrifft die gesellschaftliche und bildungspolitische Stellung von Grundschulen als allgemeinbildende Institutionen. Zum einen zeigt sich, dass Finanzmittel vor allem in die gymnasiale Oberstufe investiert werden, zum anderen existiert teilweise eine gesellschaftliche Geringschätzung der Bildung in der Primarstufe. Die Daten des Statistischen Bundesamtes zeigen deutlich, dass im Jahr 2023 pro Kopf erheblich weniger Budget in Grundschüler*innen investiert wurde als in Schüler*innen anderer Schulformen.⁹ Werden die skandinavischen Länder bzw. Finnland als Beispiele für gelingende Bildung herangezogen, wird deutlich, dass der Primar- und Elementarbereich dort einen weitaus größeren Anteil an den Gesamtausgaben für Bildung haben als in Deutschland.¹⁰ Im Vergleich liegen die allgemeinen Bildungsausgaben in Skandinavien und Finnland prozentual zum BIP ebenfalls höher.¹¹ Darüber hinaus scheint sich zwar das gesellschaftliche Bild über Lehrkräfte und pädagogische Berufe in den letzten Jahrzehnten verbessert zu haben, dennoch bleibt das Ansehen, auch im Vergleich zu anderen Berufsgruppen, gering, wie aus dem Bericht des „Global Teacher Status Index“¹² von 2018

⁸ Die Sachunterrichtsdidaktikerin Andrea Becher zeichnet diesbezüglich zwei konträre stellvertretende Positionen von Gertrud Beck und Matthias Heyl (1998) nach, vgl. Becher, Andrea: Die Zeit des Holocaust in Vorstellungen von Grundschulkindern. Perspektiven von Kindern und die Thematisierung von Holocaust und Nationalsozialismus im (Sach-)Unterricht der Grundschule. In: Enzenbach, Isabel/Pech, Detlef/Klätte, Christina (Hrsg.): Kinder und Zeitgeschichte. Jüdische Geschichte und Gegenwart, Nationalsozialismus und Antisemitismus (8. Beiheft) widerstreit-sachunterricht.

⁹ Vgl. Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 111 vom 24. März 2025. Online unter: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/03/PD25_111_217.html (Stand: 17.11.2025).

¹⁰ Vgl. Wissenschaftliche Dienste des deutschen Bundestages: Dokumentation zu Bildungsausgaben im Ländervergleich. WD 8 - 3000 - 078/22. Online unter: <https://www.bundestag.de/resource/blob/928744/WD-8-078-22-pdf.pdf> (Stand: 19.11.2025). S. 13.

¹¹ Vgl. Statistisches Bundesamt: Basistabelle Öffentliche Gesamtausgaben für Bildung. Online unter: https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Internationales/Thema/Tabellen/Basistabelle_Bild-Ausg.html (Stand: 19.11.2025).

¹² Vgl. Global Teacher Status Index. 2018. Online unter: https://987251e4-cee0-47e6-b80d-c388eac3563c.filesusr.com/ugd/5c330e_6df4627a869444728143dc4b04f19494.pdf (Stand: 17.11.2025).

hervorgeht. Auch die mediale Darstellung von Lehrkräften bis in die 2000er Jahre hinein schuf ein überwiegend negatives Bild, das bis heute nachwirkt.¹³ Die oft weiblich dominierte Grundschulpädagogik¹⁴ leidet nicht nur unter einem schlechten gesellschaftlichen Ansehen, sondern wird auch von Lehrkräften anderer Schulformen belächelt.¹⁵ So zeigt eine Studie des Instituts für Schulentwicklungsforschung der TU Dortmund, das Grundschullehrkräfte sich als Lehrperson oftmals nicht wertgeschätzt fühlen.¹⁶ M.E. begründet sich die Haltung auch in der Abordnung von Lehrkräften aufgrund von erheblichen Personalmangels an Grundschulen und der Qualifikation zum Lehren an Grundschulen durch eine Fortbildung. So scheinen ein spezifischer Bachelor und Master mit anderen methodischen und didaktischen Anteilen als z.B. das Lehramt für Gymnasium/Gesamtschule, und eine zielgerichtetes Refrendariat an der Grundschule dadurch zu ersetzen eine Fortbildung zu machen, wenn die drängende Situation eine solche überhaupt zulässt bzw. bei einer Abordnung überhaupt gewollt ist.¹⁷ Durch diese und andere Faktoren ergibt sich das Problem, dass wichtige Themen, deren Grundlagen eigentlich in der Grundschule aufgebaut werden sollten, dort kaum Beachtung finden (können). Angesichts der drei aufgeführten Problemstellungen ist es nicht verwunderlich, dass viel Potenzial verloren geht, geschweige denn eine antisemitismuskritische Haltung erzielt wird. Letztere würde Kinder überfordern, da sie automatisch mit einer Behandlung der Shoah einhergehen müsse. Wenn sich Grundschullehrkräfte schon von historischem Lernen im Allgemeinen überfordert fühlen, wäre eine Behandlung der Shoah in der Grundschule selten zielführend, wenn nicht sogar traumatisierend, aber mindestens überfordernd für Kinder.¹⁸ Mit dem vorliegenden Beitrag soll jedoch der Wert antisemitismuskritischer Bildung ohne ein

¹³ Vgl. Bloemeke, Sigrid: Das Lehrerbild in Printmedien. Inhaltsanalyse von "Spiegel"- und "Focus"-Berichten seit 1990 - In: Die Deutsche Schule 97/1 (2005). S. 24-39.

¹⁴ Vgl. Janson, Matthias: Schulbildung ist überwiegend weiblich. Frauen in der Mehrheit. Online unter: <https://de.statista.com/infografik/30255/anteil-der-weiblichen-lehrkraefte-an-allgemeinbildenden-schulen-in-deutschland/> (Stand: 05.12.2025).

¹⁵ Es geht hier nicht darum Lehrkräfte weiterführender Schulen unter Generalverdacht zu stellen, sondern auf eine dominante, aber z.T. auch unbewusste Haltung hinzuweisen. Auch das scherzhaft-stichelnde Adressieren von Grundschulkolleg*innen reproduziert Vorurteile und manifestiert Haltungen.

¹⁶ Vgl. Kleinkorres, Ruben/Lorenz, Ramona/Becher, Laura/Ludewig, Ulrich/Schaukelberger, Rahim/McElvany Nele: Tuesdays for Education –Ausbildung, Fortbildung, Berufszufriedenheit und Belastungserleben von Lehrkräften an Grundschulen. Auf Basis der repräsentativen Internationalen Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU). 2023. Online unter: https://ifs.ep.tu-dortmund.de/storages/ifs-ep/r/Download_Praxisportal/TfE_Kurzbericht_Ausbildung-Wohlbefinden.pdf (Stand: 05.12.2025). S. 6.

¹⁷ Vgl. Deutsches Schulportal: Lehrermangel in NRW. Gymnasiallehrkräfte an Grundschulen – funktioniert das? Online unter: <https://deutsches-schulportal.de/bildungswesen/lehrermangel-in-nrw-gymnasiallehrkraefte-an-grundschulen-funktioniert-das/> (Stand 24.11.2025).

¹⁸ Vgl. Wolter, Heike: Traumatisierendes oder allgemein-bildendes Lernangebot? Holocaust Education in der Grundschule. In: Gloe, Markus/Ballis, Anja (Hrsg.): Holocaust Education Revisited. Orte der Vermittlung und Nachhaltigkeit. Wiesbaden, 2020. S. 383f.

verfrühtes Rekurren auf die Shoah unterstrichen werden. Dabei ist die Bedeutung der Shoah weder zu verneinen, noch ihre Bedeutung für Bildungsprozess zu leugnen.

Mit Blick auf Adornos Grundsatzforderung einer „Erziehung nach Auschwitz“ kann festgehalten werden, dass bildungspolitische und gesellschaftliche Strukturen der Prävention von Antisemitismus in Grundschulen entgegenstehen, diese aber ein nicht zu unterschätzendes Potenzial bergen. So sind Kinder im Grundschulalter in den seltensten Fällen ideologisch gefestigte Antisemit*innen, sondern reproduzieren lediglich das, was sie in der Familie, in der Freizeit und in der Schule hören.¹⁹ Die Forschungen der letzten fünf Jahre zeigen, dass antisemitische Haltungen und Aussagen den Kindern auch schon in der Grundschule begegnen.²⁰

Zusammenwirken von Historischer und Religiöser Bildung

Adorno bezieht sich weiter auf die „allgemeine Aufklärung, die ein geistiges, kulturelles und gesellschaftliches Klima schafft“²¹. Dazu sollten zwei weitere Aspekte in Betracht gezogen werden, die z.T. in den Ausführungen Anklang finden: zum einen *Religiöse Bildung*, zum anderen die *Historische Bildung*. Sind Grundschullehrkräfte z.T. mit der Vermittlung historischer Aspekte überfordert, dann steht auch die Vermutung im Raum, dass die Vermittlung eines lebendigen und vielfältigen Judentums, vielleicht nicht inhaltlich, aber bezogen auf den Arbeitsaufwand, ebenfalls überfordernd ist. Auch wenn in vielen Lehrplänen für Religion die Beschäftigung mit dem Judentum vorgeschrieben ist, scheint die Annahme legitim, dass sie nur in einem kleinen Rahmen, verkürzt oder sogar gar nicht erfolgt.²² Eine kurze, wenn auch einseitige inhaltliche Behandlung des Judentums scheint zwar besser als keine, trägt aber nicht unbedingt effektiver zu einer Entmystifizierung des Judentums bei. Andererseits wird deutlich, dass auch Kinder der Grundschule historisch lernen sollten. Dass viele bereits im Grundschulalter dazu in der Lage sind bzw. das Potenzial dafür besitzen, zeigt sich u. a. in den Ausführungen zur Historischen Bildung im Sachunterricht der Grundschule.²³

¹⁹ Vgl. Salzborn, Samuel/Kurth, Alexander: Erkenntnisstand und Handlungsperspektiven. In: Salzborn, Samuel: Antisemitismus an Schulen. Politische Bestandsaufnahme und pädagogische Handlungsmöglichkeiten. Weinheim/Basel, 2021². S. 21.

²⁰ Vgl. u.a. Bernstein, Julia: Antisemitismus an Schulen in Deutschland. Befunde - Analysen - Handlungsoptionen. Weinheim/Basel, 2020. & Chernivsky, Marina/Lorenz-Sinai, Friederike: Antisemitismus im Kontext Schule. Deutung und Praktiken von Lehrkräften. Weinheim/Basel, 2023.

²¹ Adorno: Erziehung nach Auschwitz. S. 91.

²² Vgl. Braband, Janne/Körs, Anna: Judentum im Religionsunterricht in der Grundschule: zwischen Nicht-Thematisierung, Stereotypisierung und Antisemitismusprävention. In: ZRGP 8/2 (2024). S. 659.

²³ Vgl. u.a. Toman, Hans: Historisches Lernen in der Grundschule und Sekundarstufe I. Kompetenzen, Methoden, Medien und Szenarien. Hohengehren, 2015. & Becher, Andrea/Gläser, Eva: Präkonzepte von

Diese Erkenntnis sollte genutzt werden, um auch andere historische Phänomene im Kontext von Antisemitismus zu behandeln. Dabei muss vermieden werden, Kinder und Lehrkräfte mit der thematischen Behandlung der Shoah zu überfordern, da dies das Ziel einer antisemitismuskritischen Bildung verfehlen würde.

Neuperspektivierung der Grundschulen

Wir brauchen eine Neuperspektivierung der Grundschule als Lernort für alle, in dem eine fruchtbare, sinnvolle und angemessene antisemitismuskritische Bildung ermöglicht wird und der nicht davor zurückschreckt, andere Zugänge als die altbekannten zu schaffen. Dafür ist unter anderem eine Neubewertung Religiöser Bildung im Hinblick auf die Darstellung eines lebendigen, erlebbaren und vielfältigen Judentums sowie der mutige Schritt erforderlich, weitere historische Phänomene als die Shoah als Beispiel für Antisemitismus heranzuziehen, um die Strukturen dieser Diskriminierungsform zu verdeutlichen. Die Primarstufe als Lernort für antisemitismuskritische Bildung auszulassen bzw. sich auf die Bildung gegen Antisemitismus im Kontext der Shoah zu beschränken, wäre verschwendetes Potenzial.

Grundschulkindern zur historischen Methodenkompetenz. Zentrale Ergebnisse des Forschungsprojektes "HisDeKo". In: Fenn, Monika (Hg.): Frühes historisches Lernen. Projekte und Perspektiven empirischer Forschung. Frankfurt, 2018. S.75-88.

Literaturverzeichnis

- Adorno, Theodor W.: Erziehung nach Auschwitz 1966. In: Ebd.: Erziehung zur Mündigkeit: Vorträge und Gespräche mit Hellmuth Becker 1959 – 1969. Herausgegeben von Gerd Kadelbach. Berlin, 2024²⁹. S. 88-104.
- Becher, Andrea: Die Zeit des Holocaust in Vorstellungen von Grundschulkindern. Perspektiven von Kindern und die Thematisierung von Holocaust und Nationalsozialismus im (Sach)Unterricht der Grundschule. In: Enzenbach, Isabel/Pech, Detlef/Klätte, Christina (Hrsg.): Kinder und Zeitgeschichte. Jüdische Geschichte und Gegenwart, Nationalsozialismus und Antisemitismus (8. Beiheft) widerstreit-sachunterricht. S. 13-24.
- Becher, Andrea/Gläser, Eva: Präkonzepte von Grundschulkindern zur historischen Methodenkompetenz. Zentrale Ergebnisse des Forschungsprojektes "HisDeKo". In: Fenn, Monika (Hg.): Frühes historisches Lernen. Projekte und Perspektiven empirischer Forschung. Frankfurt, 2018. S. 75-88.
- Bernstein, Julia: Antisemitismus an Schulen in Deutschland. Befunde - Analysen - Handlungsoptionen. Weinheim/Basel, 2020.
- Bloemeke, Sigrid: Das Lehrerbild in Printmedien. Inhaltsanalyse von "Spiegel"- und "Focus"-Berichten seit 1990. In: Die Deutsche Schule 97/1 (2005). S. 24-39.
- Braband, Janne/Körs, Anna: Judentum im Religionsunterricht in der Grundschule: zwischen Nicht-Thematisierung, Stereotypisierung und Antisemitismusprävention. In: ZRGP 8/2 (2024). S. 643-665.
- Bundesverband RIAS e.V.: Antisemitische Vorfälle in Deutschland. Jahresbericht 2024. Online unter: https://www.report-antisemitism.de/documents/04-06-25_RIAS_Bund_Jahresbericht_2024.pdf (Stand: 18.08.25).
- Chernivsky, Marina/Lorenz-Sinai, Friederike: Antisemitismus im Kontext Schule. Deutung und Praktiken von Lehrkräften. Weinheim/Basel, 2023.
- Deutsches Schulportal: Lehrermangel in NRW. Gymnasiallehrkräfte an Grundschulen – funktioniert das? Online unter: <https://deutsches-schulportal.de/bildungswesen/lehrermangel-in-nrw-gymnasiallehrkraefte-an-grundschulen-funktioniert-das/> (Stand 24.11.2025).
- DisKursLab: Antisemitismuskritische Bildungsmodule. Online unter: <https://narrrt.de/antisemitismuskritische-module/> (Stand: 24.11.2025).
- Global Teacher Status Index. 2018. Online unter: https://987251e4-cee0-47e6-b80d-c388eac3563c.filesusr.com/ugd/5c330e_6df4627a869444728143dc4b04f19494.pdf (Stand: 17.11.2025).

- Grimm, Marc: Antisemitismusprävention und Bildung. Ziele und Bedingungen erfolgreicher Bildung gegen Antisemitismus In: Jahn, Sarah Jadwiga/Frommer, Jana-Andrea (Hrsg.): Antisemitismusprävention durch ethisch-politische Bildung der Polizei. Perspektiven von Polizei, Zivilgesellschaft und Wissenschaft auf den Schutz jüdischen Lebens und Demokratie. Wiesbaden, 2024. S. 157-170.
- Janson, Matthias: Schulbildung ist überwiegend weiblich. Frauen in der Mehrheit. Online unter: <https://de.statista.com/infografik/30255/anteil-der-weiblichen-lehrkraefte-an-allgemeinbildenden-schulen-in-deutschland/> (Stand: 05.12.2025).
- Kleinkorres, Ruben/Lorenz, Ramona/Becher, Laura/Ludewig, Ulrich/Schaufelberger, Rahim/McElvany Nele: Tuesdays for Education –Ausbildung, Fortbildung, Berufszufriedenheit und Belastungserleben von Lehrkräften an Grundschulen. Auf Basis der repräsentativen Internationalen Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU). 2023. Online unter: https://ifs.ep.tu-dortmund.de/storages/ifs-ep/r/Download_Praxisportal/TfE_Kurzbericht_Ausbildung-Wohlbefinden.pdf (Stand: 05.12.2025).
- Meier, Marcus/Werner, Sebastian/van Norden, Maren (Hrsg.): Bildungsarbeit gegen Antisemitismus. Grundlagen, Methoden & Übungen. Frankfurt a. M., 2024².
- Salzborn, Samuel/Kurth, Alexander: Erkenntnisstand und Handlungsperspektiven. In: Salzborn, Samuel: Antisemitismus an Schulen. Politische Bestandsaufnahme und pädagogische Handlungsmöglichkeiten. Weinheim/Basel, 2021². S. 9-49.
- Statistisches Bundesamt: Basistabelle Öffentliche Gesamtausgaben für Bildung. Online unter: https://www.destatis.de/DE/Themen/LaenderRegionen/Internationales/Thema/Tabellen/Basistabelle_BildAusg.html (Stand: 15.11.2025).
- Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 111 vom 24. März 2025. Online unter: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/03/PD25_111_217.html (Stand: 17.11.2025).
- Toman, Hans: Historisches Lernen in der Grundschule und Sekundarstufe I. Kompetenzen, Methoden, Medien und Szenarien. Hohengehren, 2015.
- Wiegemann, Romina: Die Thematisierung der Shoah in der Grundschule - Eine antisemitismus-kritische Perspektivierung. In: Chernivsky, Marina/Lorenz-Sinai, Friederike (Hrsg.): Die Shoah in Bildung und Erziehung heute. Weitergabe und Wirkungen in Gegenwartsverhältnissen. Opladen/Berlin/Toronto, 2022. S.175-190.
- Wissenschaftliche Dienste des deutschen Bundestages: Dokumentation zu Bildungsausgaben im Ländervergleich. WD 8 - 3000 - 078/22. Online unter: <https://www.bundestag.de/resource/blob/928744/WD-8-078-22-pdf.pdf> (Stand: 19.11.2025).

Wolter, Heike: Traumatisierendes oder allgemein-bildendes Lernangebot? Holocaust Education in der Grundschule. In: Gloe, Markus/Ballis, Anja (Hrsg.): Holocaust Education Revisited. Orte der Vermittlung und Nachhaltigkeit. Wiesbaden, 2020. S. 379-394.

Yad Vashem: Unterrichtsmaterial. Online unter: <https://www.yadvashem.org/de/education/> (Stand: 24.11.2025).